Halle und Umgegend.

Halle, 9. Jan.

— [Auf den Gasverbrauch] hat der 8 Uhr-Ladenschluß, wie in der gestrigen Sitzung des Gas- und Wasserwerkskuratoriums mitgetheilt wurde, außerordentlich eingewirkt; man würde einen starken Rückgang zu verzeichnen haben, wenn nicht der Verbrauch des Gases zu technischen Zwecken sich derart gesteigert hätte, daß der Rückgang des Konsums an Leuchtgas einigermaßen ausgeglichen wird. Das Gas- und Wasserwerk lieferte bis her Reinerträge, die von Jahr zu Jahr beträchtlich größer wurden. So hat man schon Mehrgewinn von fast 100,000 M. in den Etat einstellen können; gemeinhin betrugen diese Posten um die 30,000 M. herum. Für das neue Etatsjahr rechnet man demgegenüber nur mit einer Gewinnsteigerung von 11,000 M. Im ganzen ist der Ertrag aus dem Gas- und Wasserwerk für das kommende Etatsjahr auf 358,000 M. veranschlagt.

— [Die Frage der Versicherung der städtischen Gebäude] wurde gestern abend gelegentlich der Besprechung der geplanten Verstärkung der Feuerwehr im I. kommunalen Wahlbezirksverein eingehend besprochen. Man erachtete die Verstärkung der Feuerwehr für ein unabweisbares Bedürfniß, und war auch der Ansicht, daß sich dem für den Süden geplanten Depot auf der Pfännerhöhe, das — nebenbei erwähnt — auch die Räume eines Polizeireviers mit aufnehmen soll, in absehbarer Zeit noch ein wenn auch kleines Depot im Norden der Stadt zugesellen werde; die Ausdehnung Halles bedinge das. Solche Nothwendigkeiten seien, zumal in einer Zeit, wo bereits eine erhebliche Erhöhung der Steuerzuschläge bevorstehe, im Interesse des Stadtsäckels zu beklagen, aber man könne nun einmal um solche Ausgaben, die die Sicherheit der Bürgerschaft erheischen, nicht herum. Sehr wünschenswerth sei es jedoch, daß die bei der Sache einigermaßen interessirten Feuerversicherungsgesellschaften zu der Unterhaltung der Feuerwehr angemessene Beiträge leisten möchten. Dazu hätten sie sich bisher in Halle mit einer einzigen Ausnahme — es wurde die Vaterländische Versicherungs-Gesellschaft genannt — nicht verstehen wollen. Daß man in diesem Punkte noch nicht mehr erreicht habe, liege einfach an dem Monopol, das eine Vereinigung von vier Versicherungs-Gesellschaften hier in Halle besäßen. Mit 17 Millionen Mark seien die städtischen Gebäude versichert, und an dieser großen Summe partizipirten nur vier Gesellschaften. Man möge mit dieser von früher überkommenen Gewohnheit brechen und mehr Gesellschaften zulassen; dann werde die Konkurrenz diese veranlassen, wohl oder übel zur Unterhaltung unserer Feuerwehr ansehnliche Beiträge anzubieten. Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß der Fiskus seine Gebäude überhaupt nicht versichere, und diese Praxis hätten auch bereits eine Anzahl Städte, so Charlottenburg, sich zu eigen gemacht. Sie legen alle Jahre einen bestimmten Betrag zurück, und schließen sich damit einen ansehnlichen Fonds, aus dem nicht nur der Feuerwehr schätzenswerthe Summen zu gute kämen, sondern auch Mittel zur Deckung etwaiger Brandschäden herausgenommen werden könnten. Was habe es z. B. für Sinn, Gebäude wie den Leipzigerthurm zu versichern. In der Finanzkommission werde ein Antrag in der Richtung einer so stizierten Selbstversicherung gestellt werden.

— [Die Kohlenversorgung unserer Stadt] ergab für die Monate Oktober und November folgendes Bild:

	Oktober		November	
	Steinkohlen, Koks, Stein-kohlenbriketts t	Braun-kohlen, Braun-kohlenbriketts t	Steinkohlen Koks, Stein-kohlenbriketts t	Braun-kohlen Braun-kohlenbriketts t
Empfang per Bahn:				
aus Rheinland-Westfalen .	4,317	—	7,375	—
„ Schlesien	6,552	—	1,450	—
„ mitteldeutschen Braunkohlenbezirken .	43	24,375	118	20,711
„ dem Königr. Sachsen .	334	80	327	70
„ Großbritannien . .	92	—	45	—
„ Oesterreich-Ungarn .	—	454	—	403
Zusammen:	11,338	24,909	9,315	21,184
Empfang per Wasser: aus mitteldeutschen Braunkohlenbezirken . .	—	910	—	595

— [Die Lotterie zur Errichtung eines Bismarckthurmes] auf dem hohen Petersberge findet unter allen Umständen am 14. d. M. vormittags 10 Uhr in Gegenwart des Königl. Notars Justizrath Glimm im Saale des Kreis-Ständehauses statt. Die Gewinne sind noch eine Zeitlang im Friedrich Arnold'schen Tapetengeschäft (Gr. Ulrichstraße 10) ausgestellt. Loose sind noch beim Bankhause Lehmann, im Kreishause und in den bekannten Verkaufsstellen aller größeren Cigarrengeschäfte zu haben.

— [Zum wissenschaftlichen Direktor unseres Zoologischen Gartens] hat der Aufsichtsrath den Privatdozenten der Zoologie Herrn Dr. Brandes gewählt. Dr. Br. wird seine bisherige Assistentenstellung am hiesigen zoologischen Universitäts-Institut, die er seit 25 Semestern bekleidet, am 1. April aufgeben und dann die Leitung des Gartens definitiv übernehmen.

— [Zu Handelsrichtern bei der hiesigen Kammer für Handelssachen] wurden für die Jahre 1902—1904 die Herren Kaufmann Paul Hofmeister, Generaldirektor Julius Ruhlow, Kaufmann Friedrich Liebau und Maschinenfabrikant Ernst Wesse zu Halle, zu stellvertretenden Handelsrichtern die Herren Kaufmann Otto Gille, Kaufmann Karl Hänert, Sägewerksbesitzer Guido Müller und Bankier Gustav Böttcher, hierselbst, auf die gleiche Zeit ernannt.

— [Konkurse und Zwangsversteigerungen.] Im Jahre 1901 wurden seitens des hiesigen Kgl. Amtsgerichts 31 Konkurse eröffnet (gegen 34 im Vorjahre) und 75 Zwangsversteigerungen von Grundstücken ausgeführt (gegen 80 im Vorjahre). Danach ist gegen das Vorjahr ein kleiner Rückgang zu verzeichnen.

— [Akademischer Gottesdienst.] Am nächsten Sonntag, den 12. d. M., findet vormittags 10 Uhr (nicht wie bisher um 12 Uhr) in der Magdalenenkapelle (Moritzburg) akademischer Gottesdienst statt. Die Predigt hält Herr Konsistorialrath Professor D. Hering.

— [Die Form der deutschen Postkarten] wird eine abermalige Aenderung erfahren. Bei den neuerdings in größerer Zahl eingeführten Stempelmaschinen kommt der Ortsstempel nahezu in die Mitte des oberen Randes der Briefe und Karten zu stehen. Er trifft bei den Postkarten den Vordruck „Deutsche Reichspost-Postkarte", wodurch seine Deutlichkeit sehr beeinträchtigt wird. Um die Lesbarkeit des Ortsstempels unter allen Umständen zu gewährleisten, wurde vor kurzem vom Reichspostamt angeordnet, daß der Vordruck in die linke obere Ecke der Karte zu stehen kommt. Diese Maßregel gelangt zur Ausführung, sobald der jetzige Vorrath an Karten abgesetzt oder außer Kurs gesetzt sein wird. Sie muß also spätestens mit der Einführung der Einheitsmarken und Karten am 1. April in Geltung kommen. Der Vordruck „Deutsche Reichspost" wird bei den gemeinsamen Marken für das Reichspostgebiet und Württemberg bekanntlich in die Worte „Deutsches Reich" abgeändert. Bei den Postkarten wird die Aenderung nach einer neuen Anordnung der Postverwaltung ganz vermieden. Die Karten sollen lediglich den Vordruck „Postkarte" in der oberen linken Ecke erhalten. Die Bezeichnung „Deutsche Reichspost" oder „Deutsches Reich" fällt ganz weg. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Karten in dieser Anordnung schon vor dem 1. April zur Ausgabe gelangen. Es wird dies geschehen, wenn der Vorrath an Postkarten der jetzt geltenden Ausgabe schon vorher erschöpft sein sollte. Die neue Ausgabe würde die jetzige Germania-Marke mit dem Aufdruck „Reichspost" tragen. Es ist also möglich, daß schon vor dem 1. April eine neue Variante von deutschen Reichspostkarten mit und ohne Antwort zur Ausgabe kommt. Dieselben Bestimmungen gelten auch für den Kartenbrief und die den Postanweisungs-Formularen neuerdings angehängten Postkarten zur Bestätigung des Empfangs.

— [Ordensverleihung.] Dem Ober-Revisor a. D. Albert Sennert in Halle, bisher in Halberstadt, wurde der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— [Stadttheater.] Es sei wiederholt darauf hingewiesen, daß im Vorverkaufe Reinhold Steckner die Abonnementskarten für den zweiten Theil der Saison zur Abnahme bereit liegen, auch sind die Einzahlungen für die weitere Folge des Farben-Abonnements an genannter Stelle zu leisten. — Am Sonnabend nachmittag geht „Aschenbrödel" zum letzten male in Scene. — Am 15. Januar findet das erste Gastspiel des Königl. Preuß. Hofschauspielers Rudolf Christians statt. Der berühmte Schauspieler spielt als erste Rolle den Konrad Bolz in Freytag's Lustspiel „Die Journalisten". Vormerkungen für dieses Gastspiel sind von heute ab an der Kasse des Stadttheaters möglich. — Freitag: „Oberon, König der Elfen"; Sonnabend auf vielfaches Verlangen: „Die Fledermaus".

— [Eugen Gura-Konzert.] Am Mittwoch, den 15. Jan., veranstaltet der königl. bayerische Kammersänger Eugen Gura, ein „Meistersinger" in des Wortes vollster Bedeutung, hier in den „Kaisersälen" wieder einen seiner künstlerisch so überaus werthvollen Balladen- und Liederabende, und zwar enthält das Programm in interessanter Auswahl lediglich Löwesche Balladen, in deren Wiedergabe Eugen Gura wohl unerreicht dasteht, sowie Lieder des der deutschen Kunst viel zu früh entrissenen, noch längst nicht nach Gebühr gewürdigten geistvollen Liederkomponisten Hugo Wolf. Hoffentlich lassen die hiesigen Musikfreunde sich die Gelegenheit, sich an Eugen Gura's wunderbarer Vortragskunst erfreuen zu können, nicht entgehen. Nur ein Eugen Gura darf es wagen, einen ganzen Konzertabend dem Balladenmeister Karl Löwe und der Mission, Hugo Wolf's Lieder dem großen Publikum näher zu bringen, dienstbar zu machen. Die Klavierbegleitung liegt wieder in den bewährten Händen des Berliner Pianisten Eduard Behm. Der Billetverkauf befindet sich in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— [Ein dreifaches Jubiläum] begeht am 10. d. M. Herr Hermann Bischoff hier, Gr. Klausstr. 4, Inhaber des bekannten Tapeten- und Linoleum-Geschäftes. Herr B. feiert an diesem Tage das 25jährige Bestehen seines Geschäftes sowie silberne Hochzeit und ist 25 Jahre Abonnent der „Saale-Zeitung".

— [Sein 25jähriges Dienstjubiläum] feierte gestern Herr Richard Heinze bei der Königl. Eisenbahn-Direktion. Am Morgen wurde dem Jubilar von der Hentschel'schen Kapelle ein Ständchen gebracht. Außerdem erhielt er von seiner vorgesetzten Behörde ein Geldgeschenk, sowie von seinen Kollegen und Freunden werthvolle Andenken.

— [Patente.] Auf ein Verfahren zur Darstellung von Monoacylverbindungen der Indoxylsäure und des Indoxyls haben die Herren Dr. Daniel Vorländer und Bruno Drescher hier ein Patent unter Nr. 4095 angemeldet. Dagegen wurde Herrn Friedrich Schreiber hier, Krukenbergstr. 2, auf eine Butterform ein Patent unter Nr. 127,571 ertheilt.

— [Gebrauchsmuster.] Musterschutz erhielten: Auf eine gußeiserne Straßenlaternenhaube mit übergreifendem Rand für die Halleschen Auerlaterne: Herr Hans Herzfeld in Halle, Bergstr. 7, unter Nr. 166,018. — Herr Theodor Franke in Halle, Thorstr. 10: Zwischen Deckenträgern in Dreikantenform gelagerte Platten aus Bimsstandementstein oder dergl. mit nach unten verjüngt zulaufende Nuthen aufweisenden Seitenflächen, welche sich kurz vor dem Ende entgegengesetzt erweitern, unter Nr. 166,022. Lagerschuh für dreikantig gestaltete Deckenträger, mit beiderseitig übergreifender Lagerplatte und schräg aufsteigenden Seitenleisten, unter Nr. 166,023; Rohrträger mit eingelegten Gas-, Wasser- und Heizrohren, unter Nr. 166,028. — Sackaufhalter mit drei durch Federdruck den Sack festhaltenden Klinken und drei in Haltern sitzenden verstellbaren runden Holzfüßen, unter Nr. 165,394: K. Ziem in Löbejün.

— [Auf die Ermittelung des Diebes,] welcher am 7. d. M. auf der Dessauer Chaussee von einem Kohlenwagen eine Ledertasche mit etwa 1200 M. gestohlen hat, sind von der Direktion des Halleschen Kohlenwerkes 100 M. Belohnung ausgesetzt worden. Wie bereits früher mitgetheilt, ist der vermuthliche Thäter etwa 1,73 m groß, hat blonden Schnurrbart mit hochgedrehten Spitzen, rundes Gesicht, untersetzte Gestalt und ist bekleidet gewesen mit grauem Hut oder grauer Mütze mit breitem Deckel, grüner Jägerjoppe, dunkelgrüner oder schwarzer Hose. Mittheilungen nimmt die Kriminalpolizei, Rathhausstraße 19, II., Zimmer 62, entgegen.

— [Ein Wasserrohrbruch] fand in der letzten Nacht vor dem Grundstücke Gr. Brauhausstraße 25 statt. Das Wasserwerk wurde benachrichtigt und der Uebelstand sofort abgestellt.

— [Ein gräßliches Unglück] ereignete sich gestern mittag auf der pfännerschaftlichen Ziegelei bei Passendorf. Mittags kurz nach 12 Uhr begab sich der 12jährige Sohn des Arbeiters Schräpler aus Passendorf, der seinem Vater das Mittagessen gebracht hatte, mit noch einem Schulkameraden in das Ofengebäude, um diesem zu zeigen, wie sein Vater den dort befindlichen Fahrstuhl benütze. Er öffnete den Schachtverschluß, löste den Bremshebel und brachte dadurch den Fahrstuhl in Gang. Er sollte seinen Vorwitz schwer büßen. Der Apparat schnellte etwa 5 Meter aufwärts bis zu einem vorstehenden, als Widerlager dienenden Stück Holz, das der Weiterfahrt ein Ziel setzte. Dem auf der Fahrstuhlplatte stehenden Schräpler wurde durch den Anprall gegen das Holz der Kopf eingedrückt. Der bedauernswerthe Knabe war sofort todt.

— [Bevölkerungs-Bewegung.] Beim hiesigen Einwohner-Meldeamt wurden im Dezember 1901 (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat des Vorjahres) 815 (1003) männliche und 577 (663) weibliche, insgesammt also 1392 (1666) Personen als neu zugezogen, sowie 1006 (1029) männliche und 666 (755) weibliche, insgesammt also 1662 (1784) Personen als abgezogen gemeldet. Ihrem Berufe nach waren von den Zugezogenen 76 (92) männliche und 26 (28) weibliche Familienhäupter, 27 (20) männliche und 169 (210) weibliche Dienstboten, 111 (112) männliche und 30 (21) weibliche Arbeiter, 530 (562) Gewerbegehilfen, 33 (16) selbständige Handels- und Gewerbetreibende, 58 (121) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 14 (18) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 78 (122) in Berufsvorbereitung und 129 (145) Berufslose und Kranke; von den Abgezogenen 95 (87) männliche und 17 (30) weibliche Familienhäupter, 32 (21) männliche und 168 (217) weibliche Dienstboten, 136 (145) männliche und 74 (98) weibliche Arbeiter, 674 (542) Gewerbegehilfen, 24 (14) selbständige Handels- und Gewerbetreibende, 54 (131) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 6 (15) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 107 (124) in Berufsvorbereitung und 132 (152) Berufslose und Kranke; die übrigen waren Familienangehörige. Bei den Polizeirevieren wurden 1546 (1592) Anmeldungen und 1318 (1596) Abmeldungen von Personen bezw. Familien, welche ihren innerhalb Halle ihren Wohnsitz gewechselt haben, gemacht. Die Summe der dem Einwohner-Meldeamt zur Ermittelung übergebenen unbestellbaren Postsendungen betrug 3431 (3610), davon sind 2263 (2125) ermittelt worden, während 1068 (1485) nicht zu ermitteln waren.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 8. 30 Personen (einschl. 8 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Schwindsucht 4, Gehirnschlag 2, Krämpfen 1, Rippenbruch 1, Aderverkalkung 1, Krebs 3, Diphtherie 2, Lungenentzündung 2, Scharlach 1, Knochenleiterung 1, Schlagfluß 1, Zellgewebsentzündung 1, Carcinomatose Ovarialcyste 1, Meningitis 1, Magengeschwür 1, Bauchfellentzündung 2, Herzklappenfehler 1, Darmzerreißung 1, Lungeninfiltration 1, Herzschlag 1. Todtgeboren 1.

In Halle N. verstarben 15 Personen (einschl. 2 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Entzündung der Bauchorgane 1, Altersschwäche 1, fortschreitender Gehirnlähmung 1, kongenitaler Lues 1, perniciöser Blutarmuth 1, Krämpfen 1, chron. Darmstenose 1, Unterleibstyphus 1, Magendarmkatarrh 1, tuberkulöser Hirnhautentzündung 1, Rhachitis 1, Asthma 1, arteriosclerotischer Schrumpfniere 1, Lebensschwäche 1, Todtgeboren 1.

Vereine und Versammlungen.

— [Den I. kommunale Wahlbezirksverein] beschäftigten außer den an anderer Stelle behandelten Fragen, betreffend Vermehrung der Berufsfeuerwehr und Versicherung der städtischen Gebäude gegen Brandschaden, weiter der Ankauf fiskalischer Grundstücke in Halle-Giebichenstein. Die Versammlung stand, nachdem Bedenken hinsichtlich der Verzinsung der Ziegelwiese und des Preises der Klausberge entkräftet worden waren, in ihrer großen Mehrheit der Eingelegenheit sympathisch gegenüber und gab ihrer Freude Ausdruck, daß das städtische Areal durch so schöne und wohlfeile Besitzthümer erweitert werden solle. — Die Uebernahme des Kehrwesens in städtische Regie nebst Müllabfuhr, wogegen man sich bereits in einer früheren Sitzung in ablehnendem Sinne ausgesprochen hatte, wurde nochmals kurz gestreift, da der Vorstand festzustellen wünschte, ob die Anschauung des Vereins in dieser Frage noch dieselbe wie früher sei und um Wünsche entgegenzunehmen für die am 15. d. M. in den „Kaisersälen" angesetzte Versammlung aller kommunalen Vereine, die sich mit dem gleichen Gegenstande beschäftigen will. Die Diskussion ergab nach wie vor einen ablehnenden Standpunkt, indem man energisch betonte, daß durch Bewilligung der Immobilien-Umsatzsteuer die auf dem Grundbesitz lastende Observanz der Straßenreinigung ein für allemal abgelöst sei und eine weitere Doppelbesteuerung des Grundbesitzes durch Aufbürdung der Abgabe von 10 Pfg. pro qm Reinigungsfläche des Trottoirs nicht geduldet werden, sondern allenfalls diese Kosten der Allgemeinheit zur Last gelegt werden können. Außerdem sei für die Müllabfuhr der bisherige Modus zu belassen, da durch Uebernahme auf die Stadt eine Anzahl kleiner Fuhrleute in ihrer Existenz geschädigt würden. — Alsdann sprach man sich für schleunige Beseitigung der Holztreppe neben dem Kaiserdenkmal aus, die nicht allein der dortigen Gegend zur Unzierde gereiche, sondern gerade als gefährliche Passage zu betrachten sei. — Ein Rothschreien kam aus den Kleinschmieden vor das Forum der Versammlung. Dort erweise sich der asphaltirte Bürgersteig in seinem meist äußerst defekten Zustande als ein Verkehrshinderniß, das baldige Abhilfe verlangt. Man wähle, so wurde ausgeführt, endlich einmal zweckmäßigeres Material zum Belegen des Trottoirs (Granitplatten oder Cementgußplatten), da sich hier wie an anderen Stellen die Asphaltirung jedenfalls infolge mangelhafter Ausführung oder Auswahl unzureichenden Materials nicht bewähre. Man wunderte sich im allgemeinen, daß die Asphaltirung in Magdeburg, Leipzig, Kassel, Frankfurt a. M. und Berlin selbst in der heißen Jahreszeit sich bewähre, während bei uns die Trottoirfrage stets zu Klagen Anlaß biete.

— [Der III. Kommunale Wahlbezirksverein] hielt gestern abend im „Paradies" seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht zählte der Verein am Schlusse des Jahres 410 Mitglieder. Die Jahresrechnung zeigt eine Einnahme von 717,41 M. und eine Ausgabe von 558,92 M., so daß ein Bestand von 158,49 M. verbleibt. Die Vergnügungskasse hat 33,46 M. Bestand. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Kaufmann Roesner, Inspektor a. D. Peuschel, Kaufmann Beyer, Buchhalter Villaret, Buchhalter Körber, Rentier Rosch, Steilmachermeister Fränzel, Schmiedemeister Kießling und Rentier Angermann. Eine Aenderung der Satzungen wurde dahin vorgenommen, daß für die Folge die Generalversammlung bereits im Monat Dezember abgehalten werden soll. Was die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen im 3. Bezirk anlangt, so wurde bemerkt, daß ein Termin noch nicht angesetzt ist, die Agitation seitens des Vereins aber bereits eingeleitet ist, um den beiden im November unterlegenen Kandidaten nunmehr zum Siege zu verhelfen.

— [Der Bürgerverein für städtische Interessen] hält morgen abend im „Rathskeller" eine Versammlung ab, für die eine recht interessante Tagesordnung vorliegt. Unter anderen stehen drei große Vorlagen, die demnächst die Stadtverordneten beschäftigen werden: Ankauf fiskalischer Grundstücke, elektrische Beleuchtung der Hauptstraßenzüge unserer Stadt und die Straßenreinigungsfrage, zur Besprechung. Da jeder Bürger, auch wenn er dem Verein nicht angehört, als Gast willkommen ist, steht bei der Wichtigkeit der Tagesordnung starker Besuch der Versammlung zu erwarten.

— [Neue Innung.] Im „Centralhotel" fand am Montag-Abend eine Zusammenkunft einer größeren Anzahl hiesiger Schuhmachermeister statt, um sich wegen Gründung einer freien Innung schlüssig zu machen. Nach dem Vortrage des Herrn Schuhmachermeisters Arndt, des früheren Obermeisters der aufgelösten Zwangsinnung, wurde die Errichtung einer freien Innung beschlossen und die im Entwurf vorliegenden Satzungen angenommen. Sie werden der königl. Regierung zwecks Genehmigung eingereicht. Es meldeten sich sogleich etwa 40 Meister als Mitglieder der neuen Innung an. Die Wahl des Vorstandes erfolgt später. Sodann sprach Herr Mittelschullehrer Krull über die Nothwendigkeit und Ausgestaltung der obligatorischen Fortbildungsschule. An den interessanten Vortrag schloß sich eine anregende Besprechung.

— [Im Volksbildungsverein] sprach in der letzten Sitzung Herr Lehrer Göll über: „Welche Einrichtungen sind geeignet, auf die Charakterbildung der schulentlassenen Jugend einzuwirken?" Er führte aus: Während früher die Entlassung aus der Schule gewissermaßen den Abschluß einer wohlgeordneten und gut geleiteten Kindererziehung bildete und die weitere körperliche und sittliche Förderung des ein Handwerk ergreifenden Jünglings dem Lehrmeister überlassen wurde, ist dies heute nicht immer der Fall. Der häufig durch soziales Elend mitverschuldeten manchmal recht mangelhaften Erziehung folgt sehr oft an Stelle des ehemaligen patriarchalischen Verhältnisses zwischen Meister und Lehrling in das Schlafstellenwesen mit all seinen verderblichen Einflüssen für den jungen Mann. Hier nun helfend und bessernd einzugreifen ist nicht nur Recht, sondern auch Pflicht namentlich der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020109034/fragment/page=0001

Meister und Lehrer. Die Fortbildungsschule, welche neben allgemeinem Wissen noch Fachbildung bietet und gleichzeitig auf die sittliche Führung mit einwirkt, bildet hierbei einen wesentlichen Faktor. So groß nun auch der Nutzen derselben ist, genügt er doch nicht wegen der kurzen Zeit, in welcher sich ihr Einfluß auf die jungen Leute erstreckt. Zu weit höherem Maße ist dies der Fall in den Lehrlingsdaheimen und Lehrlingsheimen. Während in ersteren für verhältnißmäßig geringes Geld Kost und Wohnung geboten wird, suchen die Heime die Lehrlinge vor den sittlichen Gefahren der Großstadt und vor falscher Ausnutzung ihrer freien Zeit zu schützen. Auch hier in Halle befindet sich ein vom Kaufmännischen Verein ins Leben gerufenes Lehrlingsheim. Die Theilnehmer beschäftigen sich in den Abendstunden und Sonntag-Nachmittagen im Winter mit Lesen, Musiziren, Gesang und Unterhaltungsspielen. Im Sommer werden Besichtigungen und kleinere Ausflüge unternommen, sowie Turn- und Bewegungsspiele gepflegt. Es bieten sich hierbei so viele Gelegenheiten, auf die jungen Leute lehrend und fördernd einzuwirken, daß die bis jetzt erzielten Resultate sehr günstige sind. Zu Ostern veranstaltet das Lehrlingsheim für die ihm entwachsenen Mitglieder eine kleine Entlassungsfeier, zu der Interessenten der Eintritt frei steht. Im übrigen sei noch bemerkt, daß zwar diese Heime bis jetzt erst in wenigen Städten sich befinden, ihre Zahl sich aber stetig vermehrt. So besitzt jetzt Kiel auch ein weibliches Lehrlingsheim. In der sich dem Vortrage anschließenden regen Diskussion erklärten sich alle Redner, mit einigen kleinen Abänderungen, mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. — Am 16. und 17. Jan. wird Herr Dr. Walter in den „Thalia-Sälen" zwei mit Lichtbildern verbundene Vorträge halten über: „Die Bildhauerkunst von den ältesten Zeiten bis heute." Eintrittskarten hierzu sind im Vorverkauf zu haben in der Buchhandlung von O. Petermann in der Oleariusstraße und Albrechtstraße.

— [Der hiesige Zweigverein deutscher Militäranwärter und Invaliden] hält Sonnabend, den 11. d. M., abends 8½ Uhr, in der „Dresdener Bierhalle" seine Generalversammlung ab. Gäste haben Zutritt. Tagesordnung: Rechnungslegung, Vorstandswahl 2c.

— [Nordost-Thüringer Turngau.] Eine allgemeine Versammlung der Vorturner des Gaues ist zu nächsten Sonntag, den 12. d. M., nach Merseburg einberufen. Zweck dieser Versammlung ist in erster Linie: „Stellungnahme zu dem Projekt der Bildung einer Gau-Vorturnerschaft." Bei der Wichtigkeit dieser Versammlung ist es nöthig, daß möglichst jeder Verein vertreten ist. Der Beginn der Verhandlungen ist auf nachmittags 3 Uhr angesetzt („Reichskrone"). — Die Vorturner — und nur solche haben die Berechtigung, an den Verhandlungen theilzunehmen — mögen nicht versäumen, ihre vom Vereinsvorsitzenden unterzeichneten Ausweise mit zur Stelle zu bringen.

— [Männer-Diskussionsabend.] Morgen abend ½9 Uhr findet in der Aktienbrauerei, Dessauerstraße, Männer-Diskussionsabend statt. Das Thema lautet: „Der Kampf ums Dasein und das Christenthum." Männer mit Zweifeln und Bedenken, denen ernsthaft an der Wahrheit liegt, sind willkommen.

Stadt-Theater.

„Die Hugenotten", Große Oper von Meyerbeer.

Die gestrige Hugenotten-Aufführung brachte gleich zwei Gastspiele: eine neue „Valentine" in Gestalt des Frl. Stoll und Frl. Leté in der Repräsentationsrolle der Königin. Von den beiden Gästen erweckte Frl. Stoll, die gefeierte Senta der letzten Holländer-Aufführung, zweifellos das größere Interesse. Auch in der Rolle der Valentine traten ihre stimmlichen Vorzüge glänzend hervor. Diese Partie ist von dem großen Effekthascher Meyerbeer besonders reich bedacht worden, und eine brillante Valentine vermag uns noch heute zu begeistern. Frl. Stoll hat alles, was man an unserer Bühne von einer dramatischen Sängerin verlangen kann. Die Höhen der Partie bereiten ihr nicht die geringste Schwierigkeit; es macht ihr offenbar Vergnügen, mit ihrem gerade in der Höhe machtvollen Organe verschwenderisch umzugehen. Nirgends zeigte sich auch nur die leiseste Spur einer Ermattung. Aber nicht nur die höchsten dramatischen Accente gelangen ihr vollkommen nach Wunsch, sie fand auch den rechten Ton für die zarten Herzensregungen. Die Mittellage, welche sich in der Sentapartie als etwas matt im Verhältniß zu der hohen Lage erwies, erschien mir gestern schon etwas klangvoller. Jedenfalls wird es der Künstlerin bei der Ursprünglichkeit des Tones und der Natürlichkeit ihrer Gesten nie schwer fallen, eine große und tiefgehende Wirkung im Publikum hervorzubringen. Kleine Wünsche, wie z. B. die Verbesserung der Aussprache der Vokale e und ei — Frl. Stoll neigt dazu, das e allmählich in ein i zu verwandeln — wird die den höchsten Zielen zustrebende Künstlerin leicht erfüllen können. Weniger glücklich fiel das Gastspiel des Frl. Leté als Königin Margarethe aus. Es will mir scheinen, als wäre die Sängerin hier „fehl am Ort". Sie ist offenbar eine Opernsoubrette mit leidlich entwickelter Kehlfertigkeit, aber eine wirkliche Koloratursängerin, welche mit Anstand die „Königin der Nacht" und ähnliche Partien singen könnte, ist sie nicht. Ihre Auffassung der Partie war total verfehlt. Sie neigte dazu, die Königin Margarethe im Soubrettenton wiederzugeben. Es ist mir vollständig unbegreiflich, wie sie zu dieser irrthümlichen Ansicht gekommen sein mag. Eine Königin muß in einer ernsten Oper doch zweifellos in königlicher Haltung und hoheitsvollem Tone interpretirt werden! Durch beständiges Detoniren stellte sie außerdem die Geduld der seiner empfindenden Zuhörer auf eine harte Probe. Jedenfalls ist es gut, sich ihr gegenüber abwartend zu verhalten. Frau Fluth dürfte ihr schon eher gelingen.

Martin Frey.

Berichtigung: In dem Opernbericht über das „Streichholzmädel" mußte es heißen: Die musikalische Rüstung ist zuweilen für den zarten Körper des Märchens zu schwer.

Aus dem Leserkreise.

Lärmende Straßenjugend.

Schon wiederholt ist an dieser Stelle auf das rüpelhafte Benehmen eines Theiles unserer Straßenjugend aufmerksam gemacht worden, trotzdem kann man alle Tage Gelegenheit haben, solches wüstes Treiben und Lärmen weiter zu beobachten. Auch der untere Theil der Marienstraße (zwischen Charlotten- und Dorotheenstraße) ist seit längerer Zeit der Tummelplatz für eine größere Anzahl 10—14jähriger Jungens und es wird hier zeitweise ein derartiger Spektakel vollführt, daß man thatsächlich dadurch im Arbeiten gestört wird.

Der Zweck dieser Zeilen soll es daher sein, die betr. Eltern zu veranlassen, ihre Kinder zu einem anständigen Betragen anzuhalten, da andernfalls die Polizei gebeten werden müßte, den genannten Straßentheil besonders Aufmerksamkeit zu schenken.

Ein Anwohner.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

hz. Halle, 9. Jan. Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie wird Herr Friedrich Müller, approb. Arzt aus Schaffstedt, am Sonnabend, den 11. d., vormittags 11 Uhr in der Aula der vereinigten Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation: „Zur Statistik der Steißlagen. 495 Fälle aus der geburtshilflichen Klinik und Poliklinik zu Halle a. S." öffentlich vortragen. — Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde wird Herr Paul Rasch aus Gotha am Montag, den 13. Jan., mittags 12 Uhr, in der Aula der vereinigten Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation: „Alicsano" zugleich mit den angehängten Thesen öffentlich vertheidigen.

hz. Der Unterstützungsverein der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher hat im vergangenen Jahre eintausend Mark an acht hilfsbedürftige Familien verstorbener Naturforscher und Aerzte vertheilt. Freunde des Vereins oder Gesellschaften, die ihm als Theilhaber beitreten oder dazu beitragen wollen, daß der Verein eine dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechendere und des deutschen Volkes würdige Kräftigung erreiche, werden gebeten, sich mit der Akademie in Verbindung zu setzen.

— Prof. Karl Lamprecht und Prof. Gerhard Seeliger an der Universität Leipzig werden sich der „Nationalzeitung" zufolge in die Nachfolge des nach Heidelberg übergesiedelten Prof. Erich Marcks theilen. Ersterer, der bisher in Leipzig besonders Geschichte des Mittelalters lehrte, wird für das Fach der neueren Geschichte wirksam sein, während Prof. Gerhard Seeliger, der bisher historische Hilfswissenschaften dozirte, für mittelalterliche Geschichte eintritt.

hz. Dr. Karl Sapper, Privatdozent der Geographie an der Universität in Leipzig, erhielt von der Berliner Gesellschaft für Erdkunde für seine verdienstvolle geographische Erforschung von Mittel-Amerika, insbesondere von Guatemala, die Karl Ritter-Medaille.

— Geh. Regierungsrath Professor Dr. Julius Weeren, einer der verdienstvollsten Lehrer der Technischen Hochschule zu Berlin, begeht heute das Fest des siebzigsten Geburtstages.

— Prof. Dr. Hassert von der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen, der Geographie des Weltverkehrs und Welthandels liest, hat einen Ruf an die Handelshochschule in Köln erhalten.

— Fräulein Martha Krug aus Chemnitz promovirte an der Universität Heidelberg zum Dr. phil. auf Grund der Dissertation: „Die Kartographie der Meeresströmungen in ihren Beziehungen zur Entwicklung der Meereskunde. Ein Beitrag zur Geschichte und Methodik der Seekarten, dargestellt am Beispiel des Golfstromes."

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Eine Sammlung seltener Münzen und ein kostbares altes Ciborium, Gefäß zur Aufbewahrung der Hostie, sind nach einer Meldung aus Zürich aus dem Unterwaldener Museum in Stans gestohlen worden.

— Ein Preis von 800,000 M. ist für die Herstellung des besten lenkbaren Luftschiffes von dem Komitee der für das Jahr 1903 geplanten Ausstellung in St. Louis ausgeschrieben worden.

— Professor Hanns Fechner zu Berlin, Schöpfer eines lebensvollen Bildnisses des verstorbenen Großherzogs Karl Alexander von Sachsen und des bekannten Raabe-Porträts, ist nach Oldenburg berufen worden, um Bildnisse des Großherzogs und der Großherzogin zu malen.

— Der Maler Theo Schmuz-Baudiß, der auf dem Gebiete der Keramik Vortreffliches geleistet hat, ist an die Berliner Porzellanmanufaktur berufen worden. Zu der Klage, der bei dieser Gelegenheit die „M. N. N." Ausdruck geben, es würden so viele bedeutende und hoffnungsvolle Kräfte aus München weggerufen, liegt einstweilen noch kein Grund vor. München verfügt als echte Künstlstadt eben über mehr tüchtige Kräfte als andere Städte. Zudem läßt man sich auch anderswo bedeutende Künstler wegrufen. Erst kürzlich ist ja Eugen Bracht von Berlin nach Dresden übergesiedelt und ein Wallot wurde s. Z. auch dorthin berufen. Um etwa einen Meister wie Klinger zu gewinnen, dafür käme Berlin wohl noch weniger in Betracht als München.

— Die Gemäldesammlung, die der Privatmann Thomy Thiery dem Louvre vermacht hat, besitzt mehreren Pariser Blättern zufolge einen Werth von über zehn Millionen Francs. Die Sammlung enthält unter anderem zahlreiche Werke von Corot und Millet.

zl. Richard Skowronnek, der bekannte und beliebte Schwereröther, ist uns einmal ernst gekommen und wurde auch vom Publikum ernst genommen. Im Lessingtheater wurde sein fünfaktiges Schauspiel „Das schwarze Schäflein" mit Erfolg aufgeführt. Nach jedem Akte durfte der Dichter „in Erscheinung treten". Namentlich der zweite Aufzug wurde durch lebhafte Beifallskundgebung ausgezeichnet. Man hätte glauben können, das Offiziersdrama, zu dem ja dem Kenner des Milieus auch noch ein reicher Motivenschatz von Moser bis Otto Erich Hartleben zur Verfügung stand, müßte ein Werk sein von hohem litterarischen Werthe. Ist es aber nicht. Die freundliche Aufnahme verdankt es lediglich seiner aktuellen Tendenz, die sich zur rechten Zeit gegen das Duell richtet. Skowronnek kennt sein Publikum und hat das Geschick, ihm gefällig zu sein. Die Handlung allerdings beruht auf seiner durchaus unwahrscheinlichen Voraussetzung und entwickelt sich demgemäß. Es fehlt ihrem Gang die Nothwendigkeit einer zwingenden Logik. Die Hohlheit seiner Motive versteht Skowronnek als routinirter Bühnenmeister allerdings durch allerlei Theaterkniffe und Effekte zu bemänteln. Wenn man auch überzeugt sein darf, daß Skowronnek Kenner des Offizierslebens ist, führt er uns doch eigentlich nur militärische Simplicissimuskarrikaturen vor. Es mag solche im deutschen Offizierstande wirklich geben, zur Regel aber gehören sie sicher nicht. Wie bei so vielen Tendenzstücken sind eben der Tendenz zu Liebe Licht und Schatten ungerecht vertheilt. Und das verstimmt jeden, der sich nicht blenden läßt. Anerkannt muß ein bei Skowronnek selbstverständlicher Vorzug werden: ein geschickter Szenenaufbau.

— „Edmund Walden", das Erstlingswerk eines siebzehnjährigen Dramatikers James Klein, wurde in Herford aufgeführt und errang freundlichen Beifall. Schon nach dem ersten Akte erhielt der junge Dichter, dessen Drama einen modernen Konflikt behandelt, einen Lorbeerkranz. Wenn der Wunderjüngling nur hält, was er zu versprechen scheint. Die Ueberschätzung und Verwöhnung führreifer Talente hat schon recht üble Folgen gehabt.

— Vittorio Alfieri's, des berühmten italienischen Dramatikers Todestag, der im Oktober 1903 sich zum hundertsten male jährt, soll festlich begangen werden. Die Stadt Asti hat besondere Festlichkeiten beschlossen. Außer einer großen Festversammlung soll eine Ausstellung für dramatische Kunst und Litteratur stattfinden.

— Das Defizit des Hoftheaters in München beträgt nach der „N. Bayr. Ztg." 500,000 Mark.

— Durch das neue Urheberrecht erwachsen den Militärkapellen einmalig und auch fortlaufend erhebliche Ausgaben. Die Kapellmeister haben im Hinblick auf die neuen Bestimmungen schon vor dem 1. Januar unter dem Notenmaterial ihrer Musikcorps Musterung gehalten und dabei festgestellt, daß eine große Menge vervielfältigter, meist von den Hoboisten abgeschriebener Musikwerke vorhanden ist, deren Gebrauch in dieser Art durch das in Kraft getretene Gesetz verboten und unter Strafe gestellt ist. Die Kapellen des Gardecorps, die wegen der an sie gestellten hohen Ansprüche über ein bedeutendes Notenmaterial verfügen müssen, sahen sich gezwungen, die abgeschriebenen Vorlagen auszuschalten und durch Kauf der erlaubten Notenstücke zu ersetzen. Bei jeder Kapelle werden hierdurch sogleich verschiedene hundert Mark Kosten verursacht.

— Der Verein deutscher Maschinen-Ingenieure hat für das Jahr 1902 eine Preisaufgabe, die sogenannte „Beuth-Aufgabe", ausgeschrieben, betreffend Entwurf einer Vorrichtung für einen Flurhafen zum Entladen von 24,000 t Kohle innerhalb 24 Stunden aus Eisenbahnwagen mit Seitenentladung in Flußschiffe. Für eingehende preiswürdige Lösungen werden nach Ermessen des Preisrichter-Ausschusses des Vereins goldene Beuth-Medaillen gegeben; für die beste von ihnen außerdem ein Geldpreis von 1700 Mark.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle 8. (Steinweg 2), 8. Januar.

Aufgeboten: Der Handarb. Reinhold Schwenke und Margarethe Baer (Mittelwache 13 und Magdeburgerstr. 48). Der Bahnarb. Emil Lönnig und Anna Welz (Halle und Großgugel).

Eheschließung: Der Kupferschmied Josef Bock und Antonie Melzer (Gr. Steinstr. 67 und Ritterstr. 15).

Geboren: Dem Gasanstaltsarbeiter Friedrich Zimmermann eine T., Frieda (Gerberstr. 13). Dem Maschinenschlosser Wilhelm Scholz eine T., Hedwig (Dieskauerstr. 1). Dem Lokomotivhilfsheizer Heinrich Meyer eine T., Elisabeth (Charlottenstr. 14). Dem Bergmann Jakob Witkiewiz eine T., Agnes (Klinik). Dem Invaliden Reinhold Hauck eine T., Frieda (Thalamtstr. 9). Dem Kohlenlagerarbeiter Karl Ehrt ein S., Franz (Kl. Brauhausstr. 18). Dem Buchhandlungsreisenden Oswald Lorenz eine T., Milda (Dachrstr. 5). Dem Kupferschmied Otto Richardt ein S., Otto (Friesenstr. 14). Dem Zimmermann Hermann Emmerich eine T., Lotte (Kirchnerstr 160). Dem Bauarbeiter Hermann Fabian eine T., Frieda (Hirtenstr. 16).

Gestorben: Der Salinenbuchhalter Julius Pistorius, 66 J. (Mansfelderstr. 52). Der Schlosser Karl Fischer, 65 J. (St. Elisabeth-Krankenhaus). Des Klempnermeisters Max Schulze T. Elly, 8 Mon. (Landwehrstr. 7). Des Arbeiters Hermann Stutterheim Ehefrau, Emilie geb. Heinicken, 39 J. (Klinik). Des Kaufmanns Wilhelm Müller S., todtgeb. (Zwingerstr. 15).

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 8. Januar.

Aufgeboten: Der Musiker Moritz Gäßschmann und Marie Fuchs (Geiststr. 27 und Heinrichstr. 2).

Eheschließung: Der Straßenbahnschaffner Wilhelm Köhler und Helene Nietzsch (Triftstr. 9a und Händelstr. 8).

Geboren: Dem Zuckerkocher Friedrich Weber eine T., Anna (Trotharerstr. 44). Dem Geschirrführer Hermann Brechmacher ein S., Hermann (Möglicherstr. 1). Dem Müller Otto Stammer ein S., Otto (Neiffstr. 23). Dem Handarbeiter Aug. Bonschke eine T., Emma (Seebenerstr. 65). Dem Steinsetzer Friedrich Metz ein S., Paul Ludw. Buchererstr. 34).

Gestorben: Der Brauereiarbeiter Heinrich Siedentopf, 22 (Landsbergerstr. 5).

Kirchliche Anzeigen.

Baptisten-Gemeinde (Halle-Giebichenstein) Triftstraße 21: Freitag abends 8 Uhr Allianzgebetsversammlung; Thema: „Die nichtchristlichen Völker." Sonnabend abends 8 Uhr Allianzgebetsversammlung; Thema: „Die Juden." Zutritt frei.

Synagogen-Gemeinde: Freitag nachm. 4½ Uhr, Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst u. Predigt.

Odol

Unser Inventur-Ausverkauf
zu sehr billigen Preisen wird fortgesetzt.
Brummer & Benjamin, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020109034/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. – 5.45 V. – 7.50 V. S. 1-3. ● – 10.00 V. D. 1-2. – 10.23 V. – 10.49 V. S. 1-3. ● – 11.22 V. S. 1-3. ● – 1.09 N. D. 1-2. [nach München]. – 1.18 N. – 2.15 N. – 4.00 N. S. 1-3. ● – 5.45 N. – 7.20 N. [bis Werdau]. – 7.45 N. S. 1-3. ● – 9.50 Nb. [fährt bis Plauen]. – 10.38 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. – 10.55 Nb. [bis Merseburg]. – 11.31 Nb. D. 1-2. – 11.46 Nb.

Berlin. 3.44 V. S. 1-3. ● – 4.45 V. D. 1-2 – 5.00 V. 6.56 V. D. 1-2. ● – 7.03 V. – 9.06 V. S. 1-3. ● – 11.00 V. – 2.10 N. – 2.46 N. D. 1-2. – 4.43 N. D. 1-2. – 5.38 N. S. 1-3. ● – 5.45 N. – 8.24 Nb. S. 1-3. ● – 8.50 Nb. [bis Wittenberg]. – 9.28 Nb. D. 1-2. – 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 V. – 4.33 V. – 5.43 V. – 7.30 V. – 7.45 V. S. 1-3. ● – 8.30 V. S. 1-3. ● – 9.15 V. – 10.22 V. – 10.48 V. S. 1-3. ● – 12.10 N. – 1.40 N. – 3.19 N. – 5.07 N. S. 1-3. ● – 5.35 N. S. 1-3. ● – 6.30 N. – 7.16 Nb. – 8.42 Nb. – 9.23 Nb. – 11.10 Nb. S. 1-3. ● – 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. – 7.00 V. – 10.00 V. – 11.13 V. S. 1-3. ● – 1.40 N. – 3.45 N. – 5.53 N. – 7.14 Nb. S. 1-3. ● – 8.51 Nb. – 10.42 Nb. S. 1-3. ● – 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Eilsleben - Nordhausen - Kassel. 5.25 V. – 6.57 V. [fährt bis Sangerhausen]. – 9.10 V. – 11.00 V. S. 1-3. ● – 12.00 Mitt. [fährt bis Eilsleben]. – 2.15 N. – 3.54 N. D. 1-2. ● – 6.00 N. – 9.30 Nb. [fährt bis Eilsleben]. – 10.40 Nb. S. 1-3. ● – 11.31 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. – 7.55 V. – 11.32 V. – 1.41 N. S. 1-3. ● – 3.42 N. – 6.18 N. – 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Coswig-Guben. 7.45 V. S. 1-3. ● – 7.53 V. – 11.31 V. – 2.48 N. S. 1-3. ● – 6.23 N. – 11.25 Nb. [fährt bis Torgau].

Heiligestedt. 6.00 V. – 10.00 V. – 2.00 N. – 3.00 N. [bis Dölau, verkehrt bis 31. Oktober 1901 und vom 1. April 1902 ab täglich, in der übrigen Zeit nur Sonn- und Festtags]. – 7.30 N. – Außer vorliegenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge nach Bedarf bis 15. November und vom 15. März ab: 2.30 N., 3.50 N., 4.00 N., 4.30 N., 6.00 N., 6.30 N. 7.00 N., 8.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.40 V. S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. – 4.41 V. D. 1-2. – 5.38 V. [kommt von Merseburg]. – 6.34 V. [kommt von Erfurt]. – 6.52 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. – 9.2 V. S. 1-3. ● – 9.51 V. – 12.35 N. – 1.04 N. – 2.32 N. S. 1-3. ● – 4.39 N. D. 1-2. [von München über Jena]. – 5.05 N. – 5.26 N. S. 1-3. ● – 8.20 Nb. S. 1-3. ● [von München und Stuttgart]. – 8.34 Nb. – 9.21 Nb. D. 1-2. – 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 V. – 4.37 V. – 7.36 V. [kommt von Wittenberg]. – 9.54 V. D. 1-2. – 10.14 V. – 10.44 V. S. 1-3. ● – 11.18 V. ● S. 1-3. – 1.05 N. D. 1-2. – 2.00 N. – 3.50 N. D. 1-2. ● – 5.19 N. – 7.32 Nb. S. 1-3. ● – 9.10 Nb. – 10.32 Nb. D. 1-2. ● – 11.16 Nb. – 11.27 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.45 V. – 6.35 V. – 6.50 V. – 7.46 V. – 9.51 V. – 10.40 V. – 11.10 V. S. 1-3. ● – 1.10 N. – 1.38 N. S. 1-3. ● – 3.37 N. – 4.28 N. – 5.30 N. – 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. – 7.10 N. S. 1-3. ● – 7.55 Nb. – 9.41 Nb. – 9.41 Nb. – 10.24 Nb. – 10.40 Nb. S. 1-3. ● – 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 V. – 7.27 V. [kommt von Köthen]. – 7.38 V. S. 1-3. ● – 8.27 V. S. 1-3. ● – 9.48 V. – 10.39 V. S. 1-3. ● – 1.00 N. – 3.11 N. – 5.03 N. S. 1-3. ● – 7.00 Nb. – 9.14 Nb. – 11.04 Nb. S. 1-3. ●

Nordhausen-Kassel-Eilsleben. 6.45 V. – 7.20 V. S. 1-3. ● – 9.50 V. – 1.22 N. – 2.42 N. D. 1-2. – 4.16 N. – 5.23 N. – 7.32 Nb. – 9.04 Nb. S. 1-3. ● – 10.27 Nb.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 6.45 V. [von Cöthen, verkehrt nur Werktags]. – 7.19 V. [von Halberstadt]. – 10.13 V. – 12.41 N. – 4.57 N. – 5.32 N. S. 1-3. ● – 9.14 Nb. – 11.38 Nb.

Coswig-Guben. 7.26 V. [kommt von Torgau]. – 10.16 V. – 1.2 N. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Niken]. – 3.10 N. [kommt von Cottbus]. – 7.28 Nb. – 10.04 Nb. – 10.28 Nb. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Niken].

Heiligestedt. 7.34 V. – 12.25 N. – 4.20 N. [von Dölau, verkehrt bis 31. Oktober 1901 und vom 1. April 1902 ab täglich, in der übrigen Zeit nur Sonn- und Festtags]. – 5.21 N. – 9.05 Nb. – Außer vorliegenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge nach Bedarf bis 15. November und vom 15. März ab: 2.50 N., 3.20 N., 3.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.20 N., 7.50 N., 8.50 N.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Januar.

Grand Hotel Bode. Eisenbahn-Präsident Todt aus Erfurt. Ober- u. Geh. Reg.-Rath Scholtz a. Erfurt. Geh. Commerz.-Rath Dr. Strumpp a. Meiningen. Geh. Baurath Rücker a. Erfurt. Justiz-Rath Dr. Porsch m. Frau aus Wiesbaden. Regierungs-Räthe: Barth, Luckwald aus Erfurt. Prof. Pötzig a. Leipzig. Rittmeister Rusche aus Goseck. Hauptmann Zaengel m. Frau aus Blankenburg, Harz. Oberkeut. Rembe a. Kiel. Dr. phil. Dendt und Frau a. Dresden. Dr. jur. Kresse a. Leipzig. Dr. med. Maas a. Berlin. Dr. jur. Glober a. Berlin. Generaldirektor Wernighoff a. Berlin. Direktoren: Drägerbütter u. Frau a. Berlin, Wanckisch a. Landsberg, Dietz a. Peine, Behge a. Köln. Kunstmaler Arens a. München. Ingenieure: Pabst a. Hanau, Zander a. Berlin, Unger a. Hannover. Rittergutsbesitzer: Wolff a. Rothenschirmbach, Westphalen a. Schloß Lösnitz, Dr. Karbe a. Berlin. Student von Rabigers a. Leipzig. Mühlenbes. Woltersdorf a. Arnstadt. Fabrikbesitzer: Dr. Preibisch und Frau a. Reichenau. Bohm u. Frau a. Berlin. Oppi a. Mühlhausen i. Thür. Kaufleute: Schiperl, Dittmar a. Leipzig, Koebke u. Familie, Lehmann a. Dresden, Großmann a. Mitow, Polland a. Mühbach, Friedländer, Müller, Bendheim, Lewinsky a. Berlin, Bär aus Elberfeld, Müller a. London, Grünbaum a. Breslau, Brodzina aus Halberstadt, Winawes a. Warschau, Schäfer aus Düsseldorf, Abrens a. Hannover, Wächter a. Chemnitz.

Kleeblatt-Butter
Stück
60 Pfg.
– D. R. W. –

Mehr denn je entspricht die von mir unter dem Namen Kleeblatt-Butter verkaufte Tafelbutter den Anforderungen, die an erstklassige Butter gestellt werden dürfen. —

Würziger Wohlgeschmack, feiner Geruch, gutes Aussehen und vorzügl. Streichfähigkeit zeichnen diese Butter aus. –

Wollen Sie sicher sein, eine wirklich feine Butter auf Ihren Tisch zu bringen, so versuchen Sie es mit Kleeblatt-Butter.

F. H. Krause,
Gr. Ulrichstr. 44
Leipziger Str. 23
Alter Markt 18
Gr. Steinstr. 39
Thomasiusstr. 40
Steinweg 24
Bernburger Str. 16
Giebich., Burgstr. 7.

Schule f. Zuckerindustrie zu Braunschweig.
Errichtet 1872. Vom Staate subventionirte Lehranstalt. Erweitert 1876
Bisheriger Besuch 1152 Personen.
Beginn: Vorcursus 14. Februar. Hauptcursus 4. März 1902.
Die Direction: Prof. Dr. Frühling und Dr. Rössing.

Christliche Herbergen zur Heimath.

Mit Dank gegen Gott und die lieben Geber bescheinigen wir hiermit den Empfang der Weihnachtsgaben, mit denen wir unseren lieben Wanderern am Weihnachtsfeste eine Freude bereiten konnten: Justizrath Elze 10 M., Bankier Haasenstein 25 M., Frau Kommerzienrath Lehmann 50 M., Frau L. v. Fischer 1 M., Herr Spatleholz 1,50 M., Frau Grimberg 3 M., N. N. 3 M., B. Bach 1 M., Herr Dänitz 10 M., 3 Röcke, 3 Westen, 1 P. Hosen, 1 P. Gummischuhe, Herr Wächter 45 Pf., 2 P. Schuhe, 1 P. Strümpfe, P. Rautenbach 1 M., Fräulein Ziegler 10 M., Rentier Knoll 3 M., Frau Droste 1 M., Kaufmann Wertker 10 M., Frau W. Börsch 2 M., Bäckermeister Linke 8 M., Frau Gehr. Cramer 3 M. und 2 P. Strümpfe, Baumspektor Weldke 6 M., Pastor Topp 1 M., 1 Rock, 1 Weste, Geschw. H. 3 M., Frau Kirmeß 3 woll. Hemden, Frl. v. Nathusius 6 P. Strümpfe, Hutmacher Koch 1 Partie Hüte, Herr Krafenamm Vortenommaies, Portenträger, Riemen, Taschen, N. N. Bücher, Stöcke, 1 Säge, 1 Hobel, N. N. 5 Hüte, Frau Göpfer 2 Jackets, 1 Hose, Dr. Müller, 1 Hose, 1 Weste, Dr. Borghaus 2 Hüte, 1 P. Schuhe, Frau Pastor Magnus 2 P. Hosen, 2 P. Strümpfe, 3 Hemden, 1 Stock, 1 Taschen, Lesefchriften, Wwe. Reilhak 1 Anzug, 1 Hemd, 1 P. Strümpfe, Herr Heer 1 P. Schuhe, Frau N. N. 4 Hemden, Dr. Dreyß 2 Röcke, 1 Hose, M. Linde 1 Partie Hüte, Hr. Kuyzbach 1 Hut, 1 Partie Kragen, 3 P. Schuhe, Hr. Schneider 2 Hüte, Stiefel, 1 Rock, 1 Weste, 2 P. Hosen, 6 Hemden, N. N. 1 P. Schuhe, N. N. 3 P. Schuhe, Arnold & Troitzsch 1 Hut, 4 Hemden, Kragen und Manschetten, N. N. 2 Röcke, 2 Hosen, 2 Westen, Kaufmann Mertens 200 Stck. Cigarren, 10 Bld. Nudeln, Paul Möbius 3 Hemden, 9 Paar Strümpfe, A. Möbius 2 Hemden, Dr. Wald 1 Rock, 1 Weste, Herr Lange ½ Ctr. Sauerkraut, Frau Schönbrod 3 Hemden, N. N. 2 P. Strümpfe, Weddy-Pünicke mehrere Hemden, Stiefel, Chemisetts, Hosenträger, Hr. Berschneider mehrere Dtzd. Kragen, M. C. 1 M., Frau S. 3 M., Kleeberg in Elgersburg 2 M., Hr. Knak 1 M., R. St. 3 M., Frau K. 10 M., F. R. 1 M., N. N. 1 M., Professor Kaufsch 2 M., Blümler 4 M., Rauchuh' Brauerei 20 M., N. N. 6, 10 M., Direktor Dr. Friedersdorff 5 M., 1 Rock, 3 Hosen, 2 Westen, 3 P. Stiefel, 1 Hut, M. Hesse 5 M., W. Gr. 3 M., D. D. 1 M., M. C. 2 Hemden, M. S. 4 P. Strümpfe, 4 Schlipse, 6 Taschentücher, Frau Gutlein mehrere Kleidungsstücke, Kragen und Hemden, [illegible] Kragen, 2 Unterhosen, Krüsch 1 Mütze, [illegible] 1 P. Handschuhe, Kaufmann [illegible], Hosenträger, Kaufmann Kretschmann [illegible] Kragen, O. D. 2 Bücher, Gr. 1 Hundert Cigarren, G. Gg. 3 M.
Fr. Otto, Fr. Schild, Hausväter.

Caviar,
feinst. russ. grosskörniger Caviar . . . . . Pfd. 5,75
ff. Astrachaner Caviar „ 7,50
ff. Ia. grosskörniger Astrach. Caviar, mild gesalzen . . . . . „ 10,00
Ia. grauer feiner mild. Malossol . . . . . „ 14,00
Kronen-Hummer,
grosse Auswahl in Oel-Sardinen,
Dose von 50 Pfg. an,
bei 10 Dosen 45 Pfg.
Riesen-Neunaugen, Sardellen, Delikatessheringe, Bratheringe, Bismarckheringe, Aal und Hering in Wein-Gelée, feinste Kieler Bücklinge und Sprotten.
Feinsten Tafel-Aufschnitt
zu äusserst billigen Preisen empfiehlt
Robert Weise,
Friedrichsplatz 9.
Zu den 2 goldenen Zuckerhüten.

Prima Gänse, Pfd. 65 u. 70 Pfg.
fette Mast-Enten, Pfd. nur 75 Pf.
Ausgeschl. ganze u. halbe Gänse
Gänsekeulen. Gänseleberen,
Gänsefett offerirt billigst
Gustav Friedrich, Bärgasse.

Hoek van Holland-Harwich
Route nach
England.
Halle a. S. — London.
Einzelpreise I. Cl. Mk. 79.10. II. Cl. M. 55.30.
Doppelpreise I. Cl. Mk. 112.80. II. Cl. M. 78.80.
Näheres durch
A. E. Tedder, Dom-Hotel unter den Colonnaden, Köln a. Rh.

Technikum Altenburg s.-A. für Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie. Lehrwerkstätte. — Programm frei. Herzogl. Sachs. Baugewerks-Commissar. Hempel.

Größere Bautischlerei
mit Dampfbetrieb, mit den neuesten Holzbearbeitungsmaschinen ausgerüstet, sucht Uebernahmen aller in das Fach schlagenden Arbeiten unter coulanten Bedingungen. Off. unter B. s. 2650 an Rudolf Mosse, Brüderstraße.

Erfahrener älterer Kaufmann übernimmt die
Einrichtung, Revision u. Führung der Bücher
für größere und kleinere Geschäfte zu jeder beliebigen Zeit, in und außer dem Hause bei mäßiger Vergütung. Prima Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Off. sub B. V. 41 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20.

Zu schriftlichen Arbeiten
empfiehlt sich ein Mann in mittleren Jahren in seiner dienstfreien Zeit. Offerten unter Z. 100 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ich empfehle mich d. geehrten Herrsch. im Ausbessern u. Weißnähen in u. außer dem Hause. Off. u. D. 3917 an die Exped.

Morgen Freitag Abend
ff. frische hausschlachtene
Wurst
bei
G. Friedrich, Bärgasse.

Jeden Freitag
Schlachtefest.
Wilh. Bode,
Dorotheenstraße 16.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
M. Burckhardt,
Breitestraße 32.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
A. Priebus,
Göbenstr. 1.

Morgen Freitag
Gr. Schlachtefest.
Adolf Wackernagel,
Victor Scheffelstr. 3.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Otto Schulz, fr. Fr. Saalfeld, Steinweg 18.

Jeden Freitag **Schlachtefest.**
Robert Erbe,
Dorotheenstraße 13.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
F. Vetter,
Martinstraße 8.

Jeden Freitag früh erhalte frischen Schellfisch.
Friedrich Hoefer, Markt 1.

Maschinenbau. — Elektrotechnik.
Modern eingerichtetes Laboratorium.
Städtisches
Technikum Limbach bei Chemnitz.
Hochbau.
Staatl. Oberaufsicht. Progr. kostenlos d. d. Sekretariat.

Zu liebevollster Pflege und allseitiger Ausbildung
finden Ostern noch einige j. M. in unserer, seit 28 Jahren bestehenden Familien-Pension fred. Aufnahme.
Halle a. S., Thorstraße 54.
verw. Pastor Fritzsche und Töchter.

Schankzelt,
27 m lang, 11 m tief, mit gutem Holzwerk und fast neuer Plane, ist billig zu verkaufen.
Näheres Krauenstr. 3 im Kontor.

Gebr. Bierrolle,
ein- und zweispännig, billigst zu verkaufen. Näh. Krauenstr. 3 im Kontor.

Gustav Rensch,
Halle, Poststr. 9/10,
empfiehlt
sämmtliche
Hotel-Geräthe in Nickel u. Silber

C. L. Blau,
gegründet 1843.
Schokoladen von 1 Mark an
Th. Hildebrandt & Sohn, Sarotti, Suchard & Comp., Kohler & Fils, Lind.

T.-V. Friesen auf dem Pflug.
Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr
Turnübung
in der städt. Schul-Turnhalle (Olearius-straße). Meldungen von Mitgliedern und Jöglingen werden daselbst und eben Sonnabend Abend im Vereins-Lokal „Gasthof zum Pflug," Alter Markt 27, entgegengenommen.
Der Vorstand.

Fürstenwalde Friedrichsbahnhof.
Jg. Dame, w. m. Eltern. Schw. Mont. fr. 8.52 i. Für. i. Bes. 3 ft., w. u. nebenst. H. üstd. u. Lebens. geb., w. Anuäh. erw. u. M. P. Berlin P. 100.

Familien-Nachrichten.
Statt jeder besonderen Meldung.
Heute schenkte mir mein liebes Weib Martha geb. Kellner ein kleines Mädchen.
M. Storost.
Albrechtstr. 21, 8. Januar 1902.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme, die uns beim Hinscheiden und bei dem Begräbniß unserer guten Schwester, Tante und Schwägerin, der
Frau verw. Louise Schilling
geb. Hoffmann
von allen Seiten dargebracht wurden, sagen wir allen unsern herzlichen, tiefgefühlten Dank.
Schkeuditz, 8. Januar 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 7. d. Mts. starb der langjährige Geschäftsführer unseres Vereins
Herr Salinen-Buchhalter
Julius Pistorius.
Seine 33jährige gewissenhafte und treue Pflichterfüllung, sowie seine hohen Verdienste, welche derselbe sich um unseren Verein erworben hat, sichern ihm bei uns ein dauerndes, ehrendes Gedenken
Halle a/S., den 9. Januar 1902.
Der Vorstand des Halleschen Salinen-Knappschafts-Vereins.
Zell.

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern morgen 11 Uhr verschied nach langem Krankenlager unser lieber Sohn, Bruder und Enkel, der Gymnasiast
Arthur Marquardt
im 17ten Jahre.
Halle a. S., Frankfurt a. M., den 9. Januar 1902.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
P. Trebst.
Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020109034/fragment/page=0003

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Oeffentliche Vorträge

Zum Besten des Vereins im **Volksschulsaale, Neue Promenade 13.**

1. Vortrag: Herr Priv.-Doz. Lic. Dr. Ficker **Donnerstag, 16. Jan. 6 Uhr:**

„Ein Ausflug nach Tunis".

Eine größere Anzahl von Bildern zur Veranschaulichung ist im Saale ausgestellt und schon vor dem Vortrage zu besichtigen.

Eintrittskarten zu diesem und den folgenden fünf Vorträgen zu 3 Mark, zu einem Vortrage zu 1 Mk. sind in den Buchhandlungen von Dr. **Niemeyer**, Gr. Steinstraße 78 und von **Schrödel & Simon**, Gr. Ulrichstr. 46 zu haben. Wir bitten unsere Mitbürger um zahlreichen Besuch dieser Vorträge.

Der Vorstand. Wächtler.

Die Sächsische Central-Kranken-Kasse für Männer und Frauen zu Chemnitz

unter Staatsoberaufsicht

beabsichtigt für Halle und Umgebung eine **General-Agentur** zu errichten. Herren mit Assecuranzbureau besonders zu empfehlen, da die Geschäftsverbindung eine **dauernde und lukrative** wird. **(Alleinige Vertr.)** Gefl. Offerten an unsere **Subdirektion Leipzig-Gohlis**, Aeußere Halleschestraße 9, I erbeten.

Für junge Leute beim Eintritt in die Gesellschaft.

Der Umgang in und mit der Gesellschaft.

Ein Handbuch des guten Tons

von **Emil Rocco.**

27. Tausend. Oktav, elegant ausgestattet. Geh. 3 ℳ, fein gebunden 4 ℳ.

Das Buch durchmustert die heutigen Umgangsformen der gebildeten Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache zu zweckmäßiger Nutzanwendung.

Die Vielseitigkeit des Inhalts ergiebt nachstehende Uebersicht; die **Form der Darstellung** ist von der Presse rühmend **anerkannt** worden.

Einleitung.

Persönliches.
Die Haltung des Körpers.
Die äußere Erscheinung.
Die Toilette.

Aus der Gesellschaft.
Der Besuch.
Einladungen.
Der Empfang.
Das Vorstellen.
Die Visitenkarte.
Vom Grüßen.
Die Unterhaltung.
Anredeformen.
Allgemeines über den Umgang mit Damen.
Winke zur Beherzigung für junge Mädchen.
Bei Tafel.
Musikalische Vorträge.
Dramatische Aufführungen.
Lebende Bilder.
Maskenball.

Aus der Familie.
Geburt und Taufe.
Konfirmation.
Verlobung.
Polterabend.
Trauung.
Hochzeit.
Todesfall, Beerdigung, Trauer.
Logierbesuch, Trinkgelder, Dienstboten.

Aus der Oeffentlichkeit.
Im Theater und Konzert.
Im Restaurant, im Café.
Auf der Straße.
Ueber das Reisen.
Vom Rauchen.

Verschiedenes.
Etwas über Geschenke.
Allerlei Sport, Unterhaltungsspiele, Wetten.
Ueber Etikette bei Hofe. Hof-Rang-Reglement.
Der briefliche Verkehr.
Zur Geschichte des Tanzes.
Unser Tanzrepertoir.

Sachregister.

Durch die Buchhandlungen und von

Otto Hendel Verlag, Halle S.

Für Gymnasiasten und Realschüler

hält ein **wissenschaftlicher Lehrer** einer hiesigen höheren Schule jeden Nachmittag **Arbeitsstunden zur gewissenhaften Beaufsichtigung der Schularbeiten**, grdl. **Nachhilfe u. Vorbereitung.** Gefl. Meldungen unter B. r. 2416 an **Rudolf Mosse**, Brüderstrasse.

Tanz-Unterricht.

Der zweite Wintercursus meines Tanz-Unterrichts nebst Anleitung über Aesthetik der Körperbewegungen und Umgangsformen beginnt **Dienstag den 21. Januar** in den „Kaisersälen". Mit eingeübt werden: Kaiserin-Gavotte, A'Frangesa, Mazur noblesse und andere Novitäten. Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung entgegengenommen.

Hermann Wipplinger, Tanzlehrer, Forsterstrasse 50, I.

Möbel

garantirt solide Ausführung in allen Preislagen, sowie **Spiegel, Trumeaux** und **Polsterwaaren** empfiehlt billigst

Franz Boas, Meckelstr. 10.

Beste Haushaltseifen und Kerzen

empfiehlt zu billigsten Preisen, größeren Consumenten und Wiederverkäufern zu äußersten Engrospreisen.

Elsa Gollasch, Leipzigerstr. 46, Ecke Röserstraße.

Prachtvolle Fasanen,

Birkhähne, Haselhühner, Waldschnepfen, Steyr. Poulets, Poularden, Küken, Capaunen, Hamb. Enten, Puter und Hennen.

Kopfsalat, Radies, Endivien, Sellerie, Artischoken, Neue Kartoffeln, Maronen, Teltower Rübchen, Tomaten,

lebende Hummern, fette Austern,

selten grosse Riesen-Neunaugen,
Ia. Braunschweiger Leberwurst, Pfund 1 Mk.

Sehr süsse Ia. Apfelsinen,

Dtzd. 80 Pfg. und 1 Mk., 1/1 u. 1/2 Kisten sehr billig.
Aepfel und Birnen, blaue Trauben,
herrliche frische Ananas, Stück von 2 Mark an.

Unsere feinsten

Gemüse-Conserven

sind sehr billig. Bei 6/1, 12/1, 25/1 Dosen Rabatt.
Rheinische Compottfrüchte in Dosen und Gläsern empfehlen

Pottel & Broskowski.

Montag den 13. Januar, Abends 7½ Uhr
im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft"

III. Kammermusik-Abend

der Herren

Hilf, Unkenstein und **Gebr. Wille.**

Am Klavier: Herr **Fritz von Bose.**

Programm: Schumann, Klavierquartett Es-dur. Beethoven, Streichquartett, G dur op. 18 Nr. 2. Brahms, Klavierquintett F-moll.

Concertflügel: **Blüthner.**

Karten zu 2,50 Mk. und 1,50 Mk. in der Musikalienhandlung **Heinrich Bothan**, Gr. Steinstrasse 14. Für Studirende beim Kastellan der Universität.

Mittwoch, den 15. Januar, Abends 7½ Uhr
in den **„Kaisersälen"**

Balladen- und Lieder-Abend

von

Eugen Gura.

Am Klavier: **Eduard Behm.**

Herr Gura singt **fünf Balladen** von **Carl Löwe** und **neun Lieder** von **Hugo Wolf.**

Vollständiges Programm an den Anschlagssäulen.

Blüthner-Flügel.

Karten zu 3, 2, 1½ und 1 Mark in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch**, Barfüsserstrasse 20. — Fernsprecher 2129.
Für Studirende Billets beim Universitäts-Kastellan.

Zoologischer Garten, Halle.

Zur Besichtigung des Thierparks täglich geöffnet v. 9 Uhr Vorm. bis 4½ Uhr Nachm.

Entree 50 ₰, Kinder 30 ₰
Besuch des Lokals von 4 Uhr ab frei.

Sport-Hôtel.

Morgen (Freitag) Abend
sowie jeden folgenden **Dienstag** und **Freitag**

Großes Elite-Concert.

ausgeführt von der **gesammten** Kapelle des Herrn **O. Thiem.**
Vorzugskarten haben Gültigkeit. Entree 10 Pfg.
Specialgericht: Magdeburger Bollenwurst und Kartoffelpurée.

Rothe's Gasthof, Wörmlitz.

Freitag den 10. Januar Abends 8 Uhr

II. Abonnements-Concert.

Die alten und jungen Burschenschafter

von Halle a. S. und Umgebung

werden hiermit zu dem am **11. Januar 8 Uhr** Abends zu **Leipzig** im grossen Saale des Buchhändlerhauses (Hospitalstr. 11) stattfindenden

Burschenschafter-Commerse

freundlichst eingeladen.

Die V. A. B. Leipzig, der D. C. zu Leipzig

Kaiser-Kaffee

Gr. Ulrichstraße 27.
Täglich Elite-Abend-Concert
vom **Künstler-Ensemble „Morena."**

Kaiser Wilhelmshalle.

Mein diesjähriger

Masken-Ball

findet

Montag den 13. Jan.

statt. **Wilh. Lehmann.**

Bühling's Restaurant,

Laurentiusstraße,

empfiehlt **guten Mittagstisch** 60 ₰
Vereinszimmer noch einige Tage **frei.**

Lüke's Hôtel u. Restaurant,

Magdeburger Straße.
Besitzer: **Otto Herrmann.]**
Freitag Abend von 6 Uhr **Stamm.**
Erbsensuppe mit Schweinsohren 30,
junge Erbsen mit Wellwurst 60,
Roastbeef mit Remoulade 75,
Irish Stew 60,
Steinbutt mit holländischer Sauce 75.

„Liederhort",

Kaufm. Gesang-Verein (Männerchor).
Dir. **E. Rottmann.** Uebungsst. u. Neumann-Freit-Rb. **Reichshof**, Saal **D. V.**

Stenographenverein Stolze-Schrey.
Sitzung Freitag 8½ Uhr im „Freyberg-Bräu", Kl. Markerstr.

Kaisersäle.

(Grosser Saal).

Heute Donnerstag den 9. Jan.

vorletzter,

Morgen Freitag den 10. Jan.

Abschieds-

Abend der

Neumann-Bliemchen-Sänger.

Gesellschaft gegründet 1857.

Billets vorher à **50** Pfg. an den bekannten Stellen.

Im **durchweg neuen** Programm

Hallesche Neuigkeiten.

urkomisch.

Zum Schluss:

3 Tage

Stuben-Arrest.

Stürmischer Heiterkeits-Erfolg!

Welt-Panorama,

Gr. Ulrichstr. 6, I, geöff. v. 2—10 Uhr.
Der einzig schöne **Garda-See.**
Nächste Woche: **Savoyen.**

Café Roland.

Täglich Grosses Concert des Internat. Instrumental-Ensembles

„Attila",

Künstler I. Ranges.
Nachmittags: **Café-Concert.**
Familien-Concert.
Abends: **dto.**

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein von 1859
nicht mehr Sportbotel, **jetzt Goldenes Schiffchen**, Gr. Ulrichstr. 37.

Hillmar Kaufmann
Klosterstr. 4 u. 5,
Möbelspedition.

Stadttheater Halle

Freitag den 10. Januar
Abends 7¼ Uhr
117. P.-V. 85. A.-V. Farbe weiß.

Oberon, König der Elfen.

Große romant. Feenoper in 4 Akten.
Musik von C. M. von Weber.

Personen.

Oberon, König der Elfen	Fr. Grutzell.
Titania, Königin der Elfen	E. Mehnert.
Puck	M. Crawford.
Droll (Elfen)	O. Böttcher.
Meermädchen	A. v. Beör.
Kaiser Karl der Große	E. Kunath.
Hüon von Bordeaux	O. Schroeter.
Scherasmin, sein Schildknappe	Th. Naver.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	C. Schmalz.
Rezia, seine Tochter	M. Könitz.
Mesrour, kaiserl. Kämmerer	C. Stahlberg.
Babekhan, Thronfolger von Persien	M. Schiefer.
Fatime, Rezias Gespielin	H. Behmüs.
Hamet, der Stumme des Palastes	E. Lübben.
Amrou, Oberster der Emiren	E. Zinnschlag.
Almansor, Emir v. Tunis	E. Schreiner.
Roschana, seine Gemahlin	Ch. v. Schultz.
Abdalla, ein Seeräuber	O. Engelke.

Ende 10 Uhr.

Sonnabend den 11. Januar
Nachm. 3½ Uhr: **Aschenbrödel.**
Abends 7¼ Uhr: **Die Fledermaus.**

Walhalla-Theater

Direktion: Richard Hubert.

Robert

Paxton's

Colossalgemälde lebender Bilder
nach berühmten Meistern.

Der urkomische

Heinrich Blank.

Das non plus ultra der Bauchrednerkunst.

Ungeheure Heiterkeitserfolge.

Und das übrige ausgezeichnete Programm.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Am Riebeckplatz, in nächster Nähe vom Hauptbahnhof.

Täglich
Der völlig neue großartige Spielplan:

William Orford's Wunder-Elefanten.

Staunenswerthe Dressur.

Die größte Attraktion einer Variétébühne.

La belle Lorraine,

Schönheitsgallerie moderner Meister.

Brothers Starley,

akrobatische Kunst-Radfahrer.

Sowie das übrige

Schlager-Programm.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag den 6. Februar
Großes

Elite-Maskenfest.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 11. Januar 1902.

Erfurt (Stadttheater): Der Vrouhet.
Gera (Fürstl. Theater): Die Zwillingsschwester.
Gotha (Hoftb.): Die versunkene Glocke.
Leipzig (Neues Th.): Goethe's Faust. I. Theil.
Leipzig (Schauspielhaus Th.): Nachmittags: Frau Hofte. — Abends: Die neue [illegible]
Magdeburg (Stadtth.): Champeray's Leiden.